



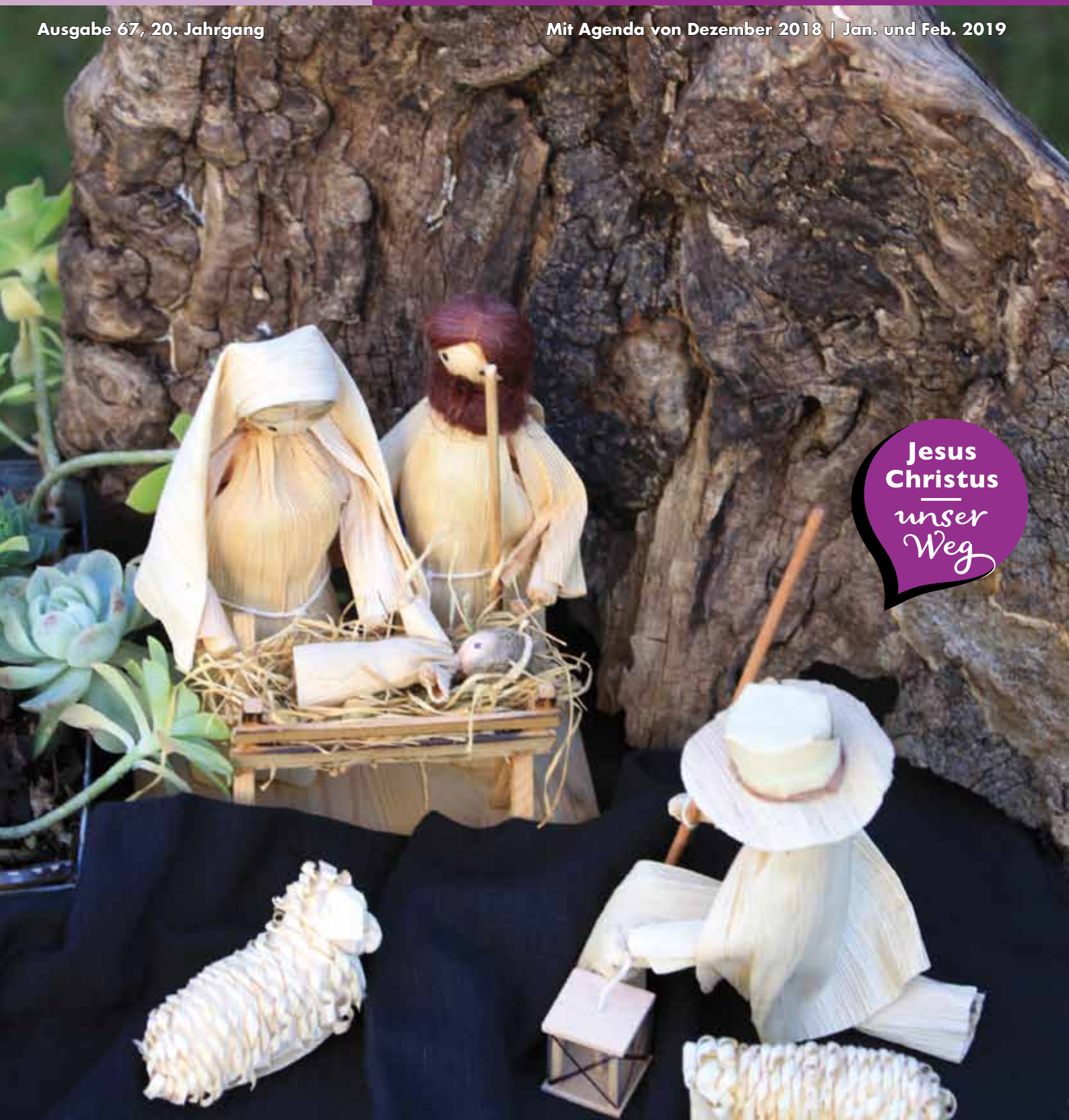
Evangelisch-Reformierte
Kirchgemeinde Olten

Kirchen-Info

Ausgabe 67, 20. Jahrgang

Mit Agenda von Dezember 2018 | Jan. und Feb. 2019

Jesus
Christus
unser
Weg



Weihnachten

Weihnachten



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Bald ist Weihnachten. Die Läden sind festlich dekoriert und in manchen Familien macht man sich die alljährlich wiederkehrenden Gedanken über den Ablauf des Festes aller Feste. Wer soll eingeladen werden? Wer eher nicht? Welches Menü für welchen Tag? Wie steht es mit dem Schenken?

Oder ist Ihnen vielleicht schon Bange, weil Sie zu den Alleinstehenden gehören oder in den vergangenen Monaten einen lieben Menschen verloren haben?

Weihnachten hat eine Vorlaufzeit: der Advent. Die Zeit der Vorfreude und der Erwartung.

Die Seiten 5 und 8 in diesem Heft zeugen davon. Unsere Kirchgemeinde mit ihren vier Pfarrkreisen hält eine Fülle von vorweihnächtlichen Angeboten für Sie bereit. Liebevoll, kreativ und mit Hingabe wurde dieser bunte Reigen erarbeitet und zusammengestellt. Unsere Mitarbeitenden mit ihren zahlreichen Freiwilligen scheuen keine Mühe, Ihnen die Wartezeit zu verschönern und Sie auf vielfältige Weise auf die Geburt von Jesus Christus, unseren HERRN vorzubereiten.

Die Weihnachtstage mit ihren festlichen Programmen bilden den krönenden Abschluss. Nutzen Sie die eine oder andere Gelegenheit und tun Sie sich damit etwas Gutes. Lassen Sie sich berühren von der Liebe Gottes und öffnen Sie Ihr Herz für das Weihnachtswunder.

Sehr herzlich
Trudy Hottiger



Krippenfiguren aus getrockneten Maisblättern aus Prag. Die Herstellung von Figuren aus Maisstroh ist ein traditionelles Kunsthandwerk in Tschechien. Foto: Ueli Zellweger

WORTE ZU WEIHNACHTEN

Erleuchtung

«Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!» (Jesaja 60,1)

Adventliche Lichter, Kerzenschein und Kaminfeuer wärmen die Seele. Doch nicht nur behaglich und wohligh soll unser Empfinden sein in dieser besonderen Zeit des Jahres. Nein, viel mehr: Erleuchtung soll uns zuteil werden! Der Begriff begegnet uns selten im Zusammenhang mit dem Glauben an Jesus. Wir assoziieren mit ihm vielmehr den Weg fernöstlicher Meditationen. Doch Erleuchtung ist genau das, was der Gott der Bibel uns schenken möchte. Unsere Seele soll im Advent und an Weihnachten nicht nur gewärmt, sie soll erleuchtet werden.

Wie könnte es auch anders sein. Gott selbst ist ja Licht, ohne alle Finsternis (1. Johannes 1,5). Und diesem Gott nahe zu kommen, bedeutet folglich, sich seinem Licht zu nahen. Gerade diese stille Zeit im Jahreskreis macht es uns leichter, unserer Sehnsucht nach Gott Raum zu geben und ihn zu suchen. Dabei gilt aber: Dieser ferne und heilige Gott leuchtet so hell, dass wir ihn weder sehen und fassen können (1. Timotheus 6,16), hätte nicht Gott selbst durch seine Menschwerdung in Jesus dieses unbetrachtbare Licht «gedämpft, so dass er, der in unzugänglichem Licht wohnt, auch für schwache und entzündete Augen zugänglich wird.» (Guerric von Igny, Sermo zum Fest Epiphanie 2,1)

«In ihm war das Leben, und das Le-

Zisterzienser

Ende des 11. Jahrhunderts entstand in Frankreich ein neuer Mönchsorden, der sich sehr rasch über ganz Europa ausbreitete. Die neue Bewegung zielte darauf, ein konsequent an der Mönchsregel Benedikt von Nursias orientiertes, gemeinsames Leben zu führen. Das gemeinsame Gebet und die persönliche Stille vor Gott sollten dabei im Mittelpunkt stehen.

Auf diesem Hintergrund entstand eine neue und sehr stark innerliche Spiritualität, entwickelt vor allem von den sog. «vier grossen Zisterzienservätern» Aelred von Rievaulx, Guerric von Igny, Wilhelm von St. Thierry und natürlich Bernhard von Clairvaux, dem Bestsellerautor des Mittelalters schlechthin. Der Beitrag «Erleuchtung» ist von Pfarrer Sascha Thiel im Geist und Stil dieser zisterziensischen Spiritualität verfasst worden.



Klosterkirche mit typischem Kreuzgang des Zisterzienserklosters Chorin (Brandenburg).



ben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.» (Johannes 1,4f)

Jesus kommt zu uns. Und er bringt das Licht des verborgenen Gottes zu allen, die sich ihm öffnen. Darum: Gebt Eurer Sehnsucht nach Gott Raum und erlebt: «Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude» (Psalm 34,6), «und in deinem Lichte sehen wir das Licht.» (Psalm 36,10). Jesus sagt:

«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.» (Johannes 8,12)

Es ist eine schmerzliche Erfahrung, dass nur wenige Menschen den Weg der Nachfolge Jesu und damit den zum göttlichen Licht gehen wollen. «Die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht», sagt der Apostel (Johannes 3,19), «Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker», sagt der Prophet (Jesaja 60,2).

Mache wenigstens Du ernst mit Deiner Sehnsucht nach Gott. Jesus ruft Dich, ihm zu folgen, und in seiner Nähe alles zu finden: Erleuchtung und Erfüllung, Sinn und Ziel für unser Leben.

«Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der

hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.» (2. Korinther 4,6)

Und es wird passieren: Wenn wir dem Weg unserer Sehnsucht folgen, dann werden nicht nur wir selbst erleuchtet werden, sondern wir selbst werden zu einem Licht für andere. Unser Wort und unser Beispiel werden ausstrahlen und wird andere einladen, mit uns auf den Weg zu gehen, der Jesus selber ist.

«Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. [...] So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.» (Matthäus 5,14.16)

«Diejenigen, die es erfahren haben, wissen es. Aber möchten doch diejenigen, die es noch nicht erfahren haben, genügend danach verlangen, es zu erfahren! Allerdings nicht so, dass verwegene Neugier sie die Majestät suchen lässt, um von ihr überwältigt zu werden (Sprüche 25,27), sondern so, dass ehrfürchtige Liebe sie seufzen lässt nach dem Geliebten, um so von seiner Gnade aufgenommen zu werden, denn die Sanftmütigen nimmt der Herr in Gnaden an [...].» (Bernhard von Clairvaux, Predigten über das Hohelied 85,14)

Sascha Thiel, Pfarrer in Dulliken

Ausschnitt aus dem Gemälde von Pietro Perugino: Vision des Heiligen Bernhard mit Maria und zwei Engeln.

Inhalt

Seiten 2 und 3

Erleuchtung

Seite 4

D' Wienachtsgschicht mit QR-Code zum Mithören

Seite 5

Weihnachten in der Kirchgemeinde

- Pfarrkreis Olten
- Pfarrkreis Untergäu

Seiten 6 und 7

Agenda / Plakat

Seite 8

Weihnachten in der Kirchgemeinde

- Pfarrkreis Dulliken
- Pfarrkreis Trimbach

Seite 9

Vier kleine Weihnachtsgeschichten

Seite 10

Matthias Baumann, was bedeutet Weihnachten für Sie?

Seite 11

Amira und der Weihnachtsstern

Seite 12

Familie, Gemeinschaft, Freude

D' Wienachtsgschicht

Das Lukas-Evangelium, Kapitel 2, Verse 1 bis 20, aus «Ds Nöie Teschtamänt bärndütsch», übersetzt von Hans und Ruth Bietenhard. Die Geschichte kann als Audio-Datei heruntergeladen und angehört werden.

« I dere Zyt het der Cheiser Augustus befole, me söll i sym Rych e Stüür-Schatzig dürefüere. Das isch denn ds erschte Mal passiert, wo der Quirinius isch Landvogt vo Syrie gsi. Da sy alli uf d Reis, für sech ga la yzschetze, jede a sy Heimetort.

O der Josef isch vo Galiläa, us der Stadt Nazaret, nach Judäa gwanderet, i d Davidsstadt, wo Betlehem heisst. Er het drum zu de Nachfahre vom David ghört. Dert het er sech welle la yschetze zäme mit der Maria, syr Brut. Die het es Chind erwartet.

Wo si dert sy aacho, isch d Geburt nachegsi, und si het iren erschte Sohn übercho. Si het ne gfääschet* und i ne Chrüpfle gleit. Es het drum für se süsch kei Platz gha i der Herbärg.

I der glyche Gäget sy Hirte uf em Fäld gsi, wo d Nacht düre bi irne Tier Wach ghalte hei. Da chunt en Ängel vo Gott, em Herr, zue ne, und e hälle Schyn vo Gott lüüchtet um sen ume. Si sy natü-

lech starch erchlüpft. Aber der Ängel seit zue ne:

«Heit nid Angscht, lueget, i bringe nech e guete Bricht, e grossi Fröid, wo ds ganze Volk aageit. Hütt isch nämlech i der Davids-Stadt öie Retter uf d Wält cho. Es isch Chrischtus, der Herr. Und a däm chöit der's merke: Dihr findet das Chindli gfääschet* und i nere Chrüpfle.»

Uf einisch sy umen Ängel ume grossi Schare vom Himelsheer gsi, die hei Gott globet und gseit: «Ehr für Gott i der Höchi, und uf der Ärde Fride für d Mön-sche, won är lieb het.»

D Ängel sy wider im Himmel verschwunde, und d Hirte hei zunenand gseit: «Mir wei doch uf Betlehem yne di Sach ga

luege, wo da passiert isch, und wo nis der Herr het z wüsse ta.»

Si hei pressiert und hei d Maria und der Josef gfunde und ds Chindli i der Chrüpfle. Si hei ihns aaglugt und nach-är zäntumen erzellt, was ne vo däm Chind isch gseit worde. Und alli, wo's hei ghört, hei sech verwunderet über das, wo d Hirte bbrichtet hei.

D Maria het alls, wo gscheh isch, im Härz bhalte und geng wider drann ume gsinnet. D Hirte sy wider zrugg zu irne Tier und hei Gott globet und grüemt wägen allem, wo si erläbt hei; es isch gnau so gsi, wie ne's der Ängel gseit het gha. »

*gwicklet

Die berndeutsche Weihnachtsgeschichte hören

Scannen Sie diesen QR-Code, der Sie auf die Homepage der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Olten führt (www.ref-olten.ch). Hier findet sich die Audio-Datei, in welcher Pfarrerin Katharina Fuhrer die oben abgedruckte Weihnachtsgeschichte auf Berndeutsch vorliest.

Sie können die Weihnachtsgeschichte auch gratis auf CD erhalten. Wenden Sie sich an Pfrn. Katharina Fuhrer, Grundstrasse 18, 4600 Olten katharina.fuhrer@ref-olten.ch 062 212 48 84



Pfarrkreis Olten

Mi, 5. Dez., 14.30 – 17.30 Uhr

Adventsbasteln für Kinder

Friedenskirche
Weihnachtsgeschenk basteln, Geschichte hören, Zvierli geniessen. Kindergarten bis zweite Klasse

Sa, 8. Dez., 17 Uhr

Fiire mit de Chliine

Pauluskirche
Adventsfeier für Familien mit Vorschulkindern

Mi, 12. Dez., 14 Uhr

Krippenspiel

Pauluskirche, für aktiv 66+

1. Advent

So, 2. Dez., 10 Uhr

Gottesdienst mit Musikteam

Friedenskirche

Friedenslicht: Vom 17. bis 24. Dezember kann das Friedenslicht aus Bethlehem in unseren Kirchen abgeholt werden. Die Kirchen sind von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am **So, 16. Dez.**, ab 19 Uhr, zünden wir in der Kirchgasse Olten 3000 Friedenslichter an.

3. Advent

So, 16. Dez., 17 Uhr

Kinderweihnacht

Pauluskirche
Krippenspiel Kindertreff

Sa, 22. Dez., 19 Uhr

Weihnachtskonzert zum Mitsingen

«Die Geburt Christi» von Heinrich von Herzogenberg, ergänzt mit einigen bekannten Chorälen.

• 17 Uhr:
offene Probe für alle

4. Advent

So, 23. Dez., 10 Uhr

Adventsgottesdienst

Pauluskirche
Projektchor mit weihnächtlichen Liedern

Heiligabend

Mo, 24. Dez., 22.30 Uhr

Christnachtfeier

Friedenskirche
Besinnliche Feier mit weihnächtlicher Musik



Weihnachten

Di, 25. Dez., 10 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

Pauluskirche
für alle Generationen, auch für Kinder

Gesamte Kirchgemeinde

Sa, 15. Dez., 19.30 Uhr

Weihnachts-Heartbeat Jugendgottesdienst

Treffpunkt Pauluskirche

Der Weihnachts-Heartbeat findet im Wald oder sonst an einem schönen Ort statt.

Thema:

Virtuelle Weihnachten?

Das Kreuz in einem der Fenster der Friedenskirche (links), festliche Pauluskirche (unten).



Pfarrkreis Untergäu

Sa, 1. Dez., 17 Uhr

Offenes Adventssingen

für alle
Kirche Hägendorf
Pianist: Sebestyén Nyirő

Sa, 8. Dez., 17.30 Uhr

Adventsfenster

Kirche Wangen
Geschichte, Lieder, Wienerli und Brot

Do, 13. Dez., 14 Uhr

Seniorenachmittag

Hägendorf, Kirchgemeindehaus
Adventsfeier mit dem Treffpunkt Chörli



Der Glory Voices Chor aus Kappel in der Kirche Wangen.



3. Advent

So, 16. Dez., 10 Uhr

Kinderträff-Adventsfeier

Kirche Hägendorf
Adventsspiel «Rettungsplan, und los!», anschl. Apéro

Do, 20. Dez., 14 Uhr

Seniorentreff Wangen

Kirchgemeindesaal
Weihnachtsfeier

Heiligabend

Mo, 24. Dez., 17 Uhr

Familien-Weihnachtsspiel

Kirche Wangen

Mo, 24. Dez., 17 Uhr

Familien-Gottesdienst

Kirche Hägendorf
Grosi erzählt eine Weihnachtsgeschichte; mit Marlis Schöni, Simona Rüegger

Mo, 24. Dez., 23 Uhr

Christnachtfeier

Kirche Hägendorf
Kirchenchor Untergäu

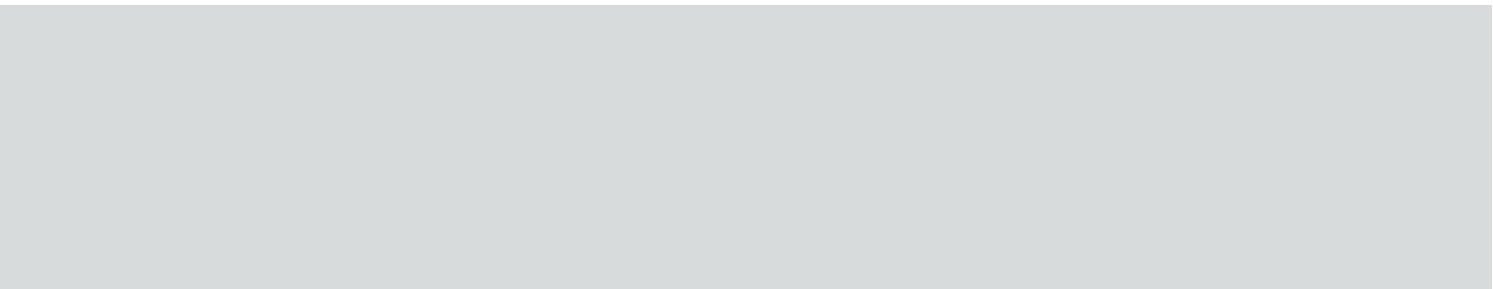
Weihnachten

Di, 25. Dez., 10 Uhr

Gospel-Weihnachten

Kirche Wangen
Glory Voices Chor aus Kappel

AGENDA



Pfarrkreis Dulliken



2. Advent

So, 9. Dez., 18 Uhr
Nikolausgottesdienst
 Zwinglikirche
 «Nikolaus, Jonas und die Taube»
 mit dem «encanto Chor» und Aida Okoth als Nikolaus, anschliessend Lebkuchen und Punsch im Saal

Sa, 15. Dez., 11 bis 18 Uhr
Weihnachtsbazar
 Stände, Festwirtschaft, Tombola, Kinderprogramm, Kirchenband

3. Advent

So, 16. Dez., 10 Uhr
Oekumenische Familienadventsfeier
 Dorfhalle Jurablick, Starrkirch-Wil

4. Advent

So, 23. Dez., 17 Uhr
Weihnachtsspiel
 «Wiehnacht in dr Absteuchhammer»
 Zwinglikirche
 im Anschluss Lebkuchen und Punsch im Saal

Weihnachten

Di, 25. Dez., 11 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
 mit Abendmahl
 anschliessend Kaffee im Saal

Heiligabend

Mo, 24. Dez., 17 Uhr
Christvesper
 Zwinglikirche

Festliche Zwinglikirche in Dulliken.



Pfarrkreis Trimbach

Sa, 1. Dez., ab 11 Uhr
Johannesmärt
 Johannesaal und Chäppelgass
 Verkauf von schönen und feinen Dingen für wohltätige Zwecke, Essen ab 11.30 Uhr



Sa, 1. Dez., 16.50 Uhr
«Chile mit Chind»
 Beginn bei der Johanneskirche, mit Samichlaus

1. Advent

So, 2. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst
 Johanneskirche
 Abendmahl,
 Gospelchor Trimbach

Mo, 3. Dez., 14.30 Uhr
Adventliche Sidemätteli-Stubete
 Kirchgemeindehaus Winznau

Do, 6. Dez., 16 - 19 Uhr
Trimbacher Advenstkalender
 Lukassaal, Johanneskirche

2. Advent

So, 9. Dez., 10 Uhr
Adventlicher Familiengottesdienst
 Kirchgemeindehaus Winznau
 mit 1. bis 6. Reliklasse

Do, 13. Dez., 16 bis 19 Uhr,
Adventsfenster
 Kirchgemeindehaus Winznau

Do, 14. Dez., 17 Uhr
Adventsfeier
 Lukassaal, Johanneskirche
 Ökumenische Frauenvereine

3. Advent

So, 16. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst
 Johanneskirche
 Leerung der Dankesbüchsen

Mo, 17. Dez., 14.15 Uhr
Weihnachtsfeier der Silberdistel
 Johannesaal

Sa, 22. Dez., 8 bis 12 Uhr
Verteilung Friedenslicht
 beim Chäppeli in Trimbach



Heiligabend

Sa, 22. Dez., 17.30 Uhr
Gemeindeweihnacht
 Kirchgemeindehaus Winznau

Mo, 24. Dez., 17 Uhr
Krippenspiel
 Johanneskirche
 Feier für Gross und Klein

Mo, 24. Dez., 23 Uhr
Christnachtfeier
 Johanneskirche
 Monika Stoffel (Blockflöge), Sarah Giger (Violine), Doris Giger (Orgel)

Weihnachten

Di, 25. Dez., 10 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
 Johanneskirche
 Abendmahl
 Franziska Schumacher (Querflöte), Sarah Giger (Violine), Doris Giger (Orgel)

Vier kleine Weihnachtsgeschichten

O Tannenbaum

Wenn wir in meiner Kindheit zuhause Heilig Abend oder Weihnachten feierten, durften die Vorhänge nicht zugezogen und die Rolläden nicht heruntergelassen werden. Die brennenden Kerzen am Tannenbaum waren also vom Bahnhof her gut zu sehen. Auf meine Frage nach dem Grund antwortete mein Vater: «Als junger, unverheirateter Lokführer hatte ich an diesen Festtagen meistens Dienst. Wenn ich dann unterwegs war, sperberte ich eifrig nach Fenstern, um leuchtende Kerzen an einem Tannenbaum zu sehen. Das freute mich jeweils riesig und erwärmte mein Herz. Vielleicht freut sich heute ein anderer.»

Katrin Dirlam-Lanz



Adventszeit

Das Wunder von Bethlehem. Der grosse, entscheidende Unterschied. Gott schuf den Menschen ihm zu Bilde. Er erscheint auf dieser von ihm gestalteten Erde als Menschensohn. Von den damaligen Gelehrten wurde die Ankunft eines Königs durch aussergewöhnliche Gestirnskonstellationen erkannt. Den einfachen Eltern, Maria und Josef, den Hirten auf dem Felde, erscheinen Engel, Lichtgestalten, um die frohe Botschaft zu verkünden.



Jesus Christus, der Heiland ist geboren. Freuet euch: «Adventszeit». Gott als Menschensohn, als Retter für die entarteten Menschen, starb später zur Tilgung unserer Schuld. Mehr als siebenzig Prozent der Menschen sind Christen. Jeden Tag werden es mehr. Die neue Zeit, ohne Krieg und Hass: «Frieden auf Erden».

Jesus Christus – unser Weg: Ich kenne einen Menschen, dem ein Engel persönlich begegnet ist. Das Wunder geht täglich weiter. Danke, Vater.

Heinrich Staub

Weihnachten einmal anders

Letztes Jahr habe ich zum ersten Mal mit meiner Familie ein Krimidinner gemacht. Alle kamen verkleidet und geschminkt zum Weihnachtsfest – als Gräfin, Schlossgespenst, Gärtner und Hausangestellte. Trotz mehreren Lachanfällen konnten wir den Täter rasch ausfindig machen. In diesem Jahr wollen wir einen schwereren Fall anpacken. Falls wir also an Heiligabend um 23 Uhr

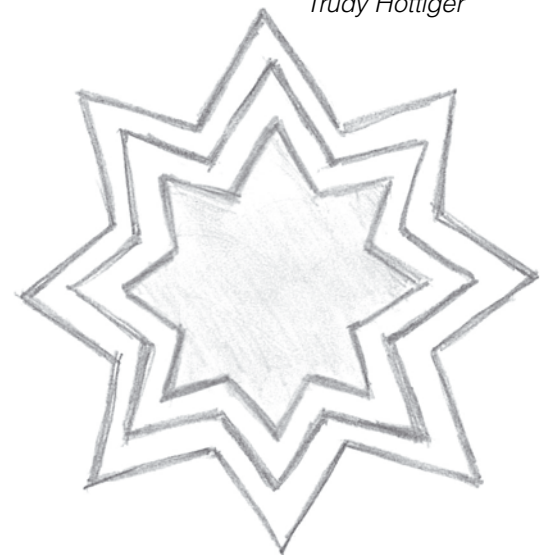
zum Gottesdienst in der Kirche verkleidet und geschminkt erscheinen, haben wir den Fall noch nicht gelöst. Wünscht uns viel Glück!

Remo Grossenbacher

Weihnachten im Wald

In meiner Kindheit war Weihnachten noch ein bescheidenes Fest. Trotzdem gab es jeweils viele unvergessliche Stunden. So etwa Weihnachten mit den Jägern. Im meistens tiefwinterlichen Wald wurde von der örtlichen Jagdgesellschaft an einem Abend kurz vor Weihnachten ein Baum mit Kerzen und Lametta geschmückt und ein wärmendes Feuer gemacht. Wir Kinder aus der nahen Umgebung schlichen uns leise an und wurden Teil einer ganz besonderen Feier. Andächtig sahen wir den Männern zu, wie sie kleine Zinnbecher mit Rotwein füllten und sich schöne Weihnachten wünschten. Für uns gab es heissen Tee und Guetzli. Der feierliche Höhepunkt waren der Klang des Jagdhorns und die tiefen Männerstimmen, die «Stille Nacht! Heilige Nacht!» sangen. Eine Erinnerung, die mir bis heute zu Herzen geht.

Trudy Hottiger



Illustrationen: Katrin Dirlam-Lanz

Matthias Baumann, was bedeutet Weihnachten für Sie?

Matthias Baumann ist seit dem 1. September 2018 Pfarrer in Hägendorf. Vorher hat er das Vikariat in der Kirchgemeinde Altstetten ZH gemacht.

« Die Bedeutung von Weihnachten erschliesst sich mir nur über das eigene Erleben. Wie habe ich Weihnachten bisher erlebt?

In meiner **Kindheit** war Weihnachten für mich vordergründig das Fest der Geschenke. Ich traf Cousins, Cousinen, Tanten und Onkel. Wir sangen Weihnachtslieder, hörten die Weihnachtsgeschichte oder spielten sie sogar mit der Sonntagsschule. So war mir bereits als kleiner Junge klar: An Weihnachten kommt das Jesuskind zur Welt. Wir feiern den Geburtstag von Jesus, meinem Freund.

In meiner **Jugendzeit** war Weihnachten manchmal auch das Fest der familiären Tragödien. Irgendwie gab es sich so, dass an Weihnachten Dinge aufbrachen, die sonst das ganze Jahr über verborgen blieben.

Fast jedes Jahr gab es an Weihnachten in der Verwandtschaft Streit und heilsame Tränen. Im Nachhinein überlege ich mir, ob das Jesuskind auf diese Weise in unsere Familie kam. Denn Weihnachten bedeutet für mich unter anderem, dass das Christkind heute noch zu uns kommt.

Während der **Studienzeit** bedeutete Weihnachten für mich Semesterende,

Studentenjob und eine Pause vor der Prüfungszeit. Am 24. Dezember sass ich bis 16 Uhr an der Migroskasse. Danach musste ich schnell nach Hause, um für Heiligabend die Geschenke einzupacken und meinen Eltern und meiner Schwester Weihnachtskarten zu schreiben.

Weihnachten bedeutete für mich vordergründig ein paar Tage frei vor dem Lernen und den Semesterprüfungen. Aber Weihnachten war noch mehr. An Heiligabend bereiteten meine Eltern ein feines Znacht vor. Wir sassen dann in der Stube zusammen, sangen Weihnachtslieder oder hörten Stille Nacht ab CD. Mein Vater las die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vor. Und dann kam ein besonderer Moment. Als Familie schauten wir auf das Vergangene zurück. Gemeinsam erinnerten wir uns an Freud und Leid. Und dann dankten wir im Gebet für das vergangene Jahr, für das Leben, das Gott uns geschenkt hat, und für das Kommen des Jesuskinds. Wir beteten auch für uns als Familie und für jedes Einzelne. Bis heute feiern wir Weihnachten in unserer Familie auf diese Weise.

Heute stehe ich rund um Weihnachten vor der Herausforderung, Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu können. Logistisch und organisatorisch ist das keine einfache Sache. Aber darum geht es an Weihnachten nur vordergründig. Viel wichtiger ist mir, mich im Advent innerlich auf die Ankunft von Jesus

Christus vorzubereiten. Denn das ist die eigentliche Bedeutung von Weihnachten, auch für mich: An Weihnachten feiern wir die Ankunft des Christkinds hier auf Erden. In Jesus Christus ist Gott selber zu uns Menschen gekommen. Geboren als einfacher, kleiner verletzlicher Junge vor gut 2000 Jahren in Betlehem. Als Erwachsener sagte Jesus einmal über sich selber: «Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.» (Johannes 10,10b)

Dieses Versprechen gilt auch für mich. Jesus Christus ist vor gut 2000 Jahren gekommen. Und ich vertraue darauf, dass er auch an diesen Weihnachten kommt. Ich wünsche mir, dass er zu mir kommt, um mich mit dem zu füllen, was ich brauche. Ich möchte mich dieses Jahr wieder auf die Ankunft des Christkinds vorbereiten. Und ich möchte Jesus Christus die Möglichkeit geben, zu mir zu kommen. Vielleicht in einem Konzert, in einem Gottesdienst, in einem Krippenspiel, in der persönlichen Andacht oder wirklich dann, wenn wir als Familie wieder Weihnachten feiern.

Jesus Christus ist vor gut 2000 Jahren geboren und er kommt noch heute zu mir. Das ist Weihnachten für mich. »

Matthias Baumann,
Pfarrer in Hägendorf



Amira und der Weihnachtsstern

Seit sie im Krippenspiel den goldenen Weihnachtsstern tragen durfte ist die fünfjährige Amira in Weihnachten verliebt.

Mit grosser Andacht hatte sie den Stern durch die Kirche getragen, umgeben von Hirten und Engeln, Maria mit dem Jesuskind und Josef, Hirtenbuben und- mädchen, König Herodes. Auch die weisen Männer aus fernen Landen waren dabei. Einer davon war sogar schwarz! Ihm fühlte sich die kleine Amira ein wenig verwandt. Grad so schwarz wie er war sie ja nicht! Aber doch beinahe. Und auch er kam von weither. Jedoch das Schönste war ihr Stern! Er half, die dunkle Kirche zu erleuchten und den Hirten auf den Feldern und den Menschen in der Kirche die frohe Botschaft zu überbringen: dass Gott als kleines Kind zu den Menschen kam, weil er sie liebt.

Tagelang gab es jetzt nur ein Spiel für Amira: Weihnachten! Ihr Zimmer wurde zur Bühne: rechts die drei Weisen, links die Hirten, in der Mitte Maria und Josef mit dem Jesuskind. Zwischen den Hirten und der jungen Familie, vom Vater auf einen Stab montiert: Amiras Weihnachtsstern! Wer mit Amira spielen wollte wurde ins Weihnachtspiel einbezogen, durfte Hirtin oder Sterndeuter oder Josef spielen. Nur eine Rolle war schon vergeben: diejenige der Stern-Trägerin.

Amiras Eltern wunderten sich ein bisschen über ihre Tochter. Es war ihnen ja schon recht, dass sie am Krippenspiel teilnahm, auch wenn sie selber nicht der christlichen Religion angehörten. Sie fanden: Weihnachten ist so ein wichtiges Fest für unsere neue Umgebung, es ist gut, wenn unsere Kinder das kennen lernen. Aber nun diese Weihnachts-Begeisterung! Manchmal schauten sie einander etwas hilflos an, liessen ihre Tochter aber gewähren.

Amira hatte gehört, dass es mitten in der Heiligen Nacht eine spezielle Feier geben würde. Da wollte sie unbedingt dabei sein, bestürmte sie ihre Eltern. Diese wehrten sich zuerst: Das sei nicht für kleine Kinder, die würden dann längst schlafen. Amira liess sich aber nicht beirren und überzeugte ihre Eltern davon, als ganze Familie an der Christnacht-Feier teilzunehmen.

Und so kam es, dass mitten in der feierlichen Christnacht-Gemeinde Amira sass, neben sich ihr Bruder und die Eltern. Ein bisschen scheu war es allen zumute in der ungewohnten grossen Kirche mit den vielen fremden Menschen.

Kaum hatte die Feier begonnen, waren aber die bangen Gefühle verflogen. Diese schöne Musik! Die Lieder, die alle mitsangen! Das Gebet verstand sie nicht recht. Aber die Geschichte – die kannte sie doch: Das war ja ihre Krippenspiel-Geschichte! Und dann hielt Amira die brennende Kerze in der Hand und liess sie nicht mehr los bis zum Ende der Feier. So also fühlte sich Weihnachten an! Und ihr Bruder und die Eltern waren berührt von Amiras Andacht.

Vor dem Heimweg labten sie sich am angebotenen Punsch. Und sie waren tief bewegt von den vielen Menschen, die ihnen die Hand reichten und ihnen «Frohe Weihachten!» wünschten. Jetzt war es für alle Weihnachten geworden!

*Katharina Fuhrer
Pfarrerin in Olten*



Familie, Gemeinschaft, Freude

Am 2. Dezember ist der erste Adventssonntag. Die «stille Zeit» beginnt, die uns auf Weihnachten, auf die Geburt Christi vorbereiten soll.

Denken Jugendliche überhaupt noch über die wahre Bedeutung von Weihnachten nach? Oder feiern sie nur mit, um Geschenke zu bekommen? Wir haben nachgefragt.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

- Jasmin: Die Familie sehen, Gemeinschaft, Freude, feiern, sehr schöne Stimmung.
- Tobias: Weihnachten ist für mich die Zeit der Ruhe und Einkehr. Einmal Pause machen vom täglichen Stress, den Anforderungen und der Hektik.
- Janik: Weihnachten bedeutet für mich, mit meiner Familie zusammen zu sein und gemeinsam zu feiern.

Was machst du an Weihnachten?

- Jasmin: Geschenke verpacken und verschenken, Leute glücklich machen, Weihnachtslieder singen, Tannenbaum schmücken, Kerzen anzünden für eine gemütliche Stimmung.
- Tobias: An Weihnachten arbeite ich ...
- Janik: Wir sitzen Zuhause und geniessen ein Fondue Chinoise oder Fondue Bourguignonne. Danach findet die Bescherung statt, und ein Besuch des Weihnachtsgottesdienstes am Abend durfte bis jetzt nie fehlen.

Was macht Weihnachten für dich besonders?

- Jasmin: Wenn ich daran denke, dass Gott der Vater uns den Heiligen Geist geschickt hat, der uns immer begleitet

und in jeder Situation bei uns ist, der uns im alltäglichen Leben hilft zu verstehen und Wunder geschehen lässt.

- Tobias: Die schöne Stimmung und das Zusammensein mit der Familie.
- Janik: Die Zeit mit meiner Familie zu verbringen und den tollen Weihnachtsbaum zu bestaunen.

Was gehört für dich an Weihnachten dazu?

- Jasmin: Sicher, dass die Verwandtschaft dabei ist, dass man das Zusammensein geniessen kann, dass man den Herrn lobt für all diese wunderbaren Dinge, die wir im Alltag schon für selbstverständlich anschauen.
- Tobias: Ein Essen mit der Familie sowie ganz traditionell der Weihnachtsbaum.

- Janik: Ein Baum gehört immer dazu. Brennende Kerzen sorgen für eine gute Stimmung.

Was feierst du an Weihnachten?

- Jasmin: Ich feiere Jesus Christus' Geburt, weil er der alleinige Erlöser dieser Welt ist. Er ist auf diese Welt gekommen um alle Menschen, die Böses machen, zu befreien. Deshalb bin ich so froh, dass ich ihn kennen darf! Er gibt mir Sicherheit und sehr viel Kraft im Alltag.
- Tobias: Ein Besuch in der Kirche gehört immer dazu. Danach kommen meine Grosseltern zu uns nach Hause, wo wir zuerst gemeinsam essen und dann ganz traditionell das Fest feiern (mit Weihnachtsliedern vor dem Weihnachtsbaum)
- Janik: Ich feiere zu Hause mit meiner Familie mit einem guten Essen.

Umfrage: Andy Wurzer



Janik Blum



Tobias Stuber



Jasmin Bisang

Impressum

Organ für die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Olten.

Herausgeber: Evang.-Ref. Kirchgemeinde Olten / Veranstaltungen und Hinweise: www.ref-olten.ch

Erscheinung: 4 x jährlich zum Quartalsende in einer Auflage von rund 7000 Exemplaren

Redaktion, Verwaltung: Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, Jurastrasse 20, 4600 Olten, 062 212 16 26

Gruppe Öffentlichkeitsarbeit: Trudy Hottiger (Leitung, Kirchgemeinderätin), Markus Emch (Beratung/Produktion), Susanne Gysin (Olten), Katharina Fuhrer (Olten), Ursula Rutschi (Trimbach), Sascha Thiel (Dulliken), Andy Wurzer (Leiter Fachstelle Jugendarbeit).

Produktion: agentur meo verlag ag | Reiserstrasse 4 | 4600 Olten | info@meoverlag.ch | 062 296 16 15

Druck: Dietschi AG | Print & Design | 4600 Olten